

fertigung seiner Gegner meiner zukünftigen Sorgfalt überlassen, und mich mehrmals erinnert, daß man auch an den Feinden das Gute loben müsse. Seine in der schönsten Gemüthsfassung abgefaßten Briefe fodern von mir, daß ich seine eigene Schriften nach den strengsten Gesetzen der Wahrheit beurtheilen soll, weil ein vernünftiger Widerspruch für die Ausbreitung des Reichs der Wissenschaften allemal die glücklichsten Folgen habe.

Einen mit so vielen reizenden Vollkommenheiten prangenden gelehrten Mann hat die Welt viel zu frühzeitig verlohren. Er hatte noch nicht mehr als vier und funfzig Jahre des Alters erfüllet, als sein morscher Bau des Körpers im Jahre 1743 den 21 Junius unverhofft zerstöret wurde. Die unangenehmen Empfindungen einer beschwerlichen Engbrüstigkeit hatten ihm einige Zeit vorher die lebhafteste Erinnerung gegeben, daß er das Bild der Sterblichkeit an sich trüge. Schrift und Vernunft wapneten ihn wider die Schrecken des Todes. Er starb auf dem im Sachsenlauenburgischen am Challsee belegenen Freyherrlich Bernstorffischen Gute Stintenburg, und sein entseelter Leib wurde so prächtig, als es das in seinem Leben öfters wiederholte Verboth gestatten wollte, in der Freyherrl. Bernstorffischen Kirche zu Cassahn eingesenket. Da er im Bette todt gefunden worden, so ist es ungewiß, ob entweder ein inneres Geschwür, oder ein tödlicher Steck- und Schlagfluß sein unerwartetes Absterben befördert. Seine in der schönsten Ordnung hinterlassenen Handschriften aber bezeugen, daß er die Schaubühne der Welt mit einem wohlgefaßten Gemütthe verlassen habe.

Hätte es der göttlichen Vorsehung gefallen, das Leben meines verklärten Freundes noch einige wenige Jahre zu verlängern, so würde vielleicht die gegenwärtige neue Auflage der Keyßlerischen Reisen durch den eigenen Fleiß ihres  
Ber-

genommen, jener aber eine fehlerhafte Abschrift bekommen hatte.

(\*\*\*) in diss. de heliolatria veterum p. 14. Zettelblatt hat sich recht klüglich mit dem Mangel der Zeit entschuldigt, weil er ohnedem schlechte Ehre würde eingelegt haben: Optarem certe, sagt er, ut quidam inter Suecix Danixque lit-

teratos Keyßleri nævos tam in hoc de cultu Solis, quam altero sub rubro: antiquitates Celticæ vulgato scripto detegeret, ne harum rerum minus periti in devia abducerentur. Manum quidem ipse olim admovi, sed ea in ordinem jam redigere limamque adhibere ultimam non vacat.